

Frankfurter Arbeitspapiere

zur gesellschaftsethischen
und sozialwissenschaftlichen
Forschung

FAgsF Nr. 67

Bernhard Emunds / Jonas Hagedorn

Zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses
in der deutschsprachigen Katholischen
Theologie

Annex zum Bericht im Auftrag der Deutschen
Bischofskonferenz

Frankfurt am Main, Oktober 2017



Oswald von Nell-Breuning
Institut
für Wirtschafts- und
Gesellschaftsethik
der Philosophisch-Theologischen
Hochschule Sankt Georgen

Oswald von Nell-Breuning-Institut
für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik
der Philosophisch-Theologischen
Hochschule Sankt Georgen

Telefon 069 6061 230
Fax 069 6061 559
Email nbi@sankt-georgen.de
Internet <http://nbi.sankt-georgen.de>

ISSN 0940-0893

Alle neueren *Frankfurter Arbeitspapiere zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung* sind abrufbar unter
<http://nbi.sankt-georgen.de/publikationen/frankfurter-arbeitspapiere-fagsf/>

Inhalt

Vorwort	1
1. Stellenstruktur Professuren in Deutschland.....	2
1.1 C- und W-Professuren	2
1.2 Juniorprofessuren	2
2. Altersstruktur der Professorien in Deutschland	4
3. Promotionen in Deutschland.....	6
4. Habilitationen in Katholischer Theologie.....	13
5. Aussichten der Habilitierten auf eine Professur	16

Vorwort

Im Jahr 2016 wurde – wie zuletzt in den Jahren 2006 und 2011 – im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz eine statistische Vollerhebung zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Katholischen Theologie in Deutschland durchgeführt. Zum Stichtag 1. Juni 2016 wurden die Stellenstruktur, die Zusammensetzung der Professorien und des akademischen Mittelbaus sowie die Entwicklung der Qualifikationsarbeiten und anstehende Emeritierungen an den staatlichen und diözesanen Fakultäten, an den Ordenshochschulen und an den nicht-fakultären Einrichtungen für Katholische Theologie erhoben. Zudem wurden erstmals auch die deutschsprachigen Katholisch-Theologischen Fakultäten in Österreich, Südtirol und der Schweiz in die Erhebung einbezogen. Damit lassen sich mit gebotener Vorsicht statistisch abgesicherte Aussagen zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der gesamten deutschsprachigen Katholischen Theologie treffen.

Der Bericht zu dieser Erhebung wird im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 58/2017 veröffentlicht.¹ Das vorliegende Frankfurter Arbeitspapier umfasst zusätzliche Tabellen und graphische Darstellungen, denen ergänzende Informationen entnommen werden können. Das vorliegende Papier weicht in seiner Anlage von dem im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften veröffentlichten Bericht ab. Sofern zum Verständnis der Tabellen notwendig wird auf die betreffenden Abschnitte im Bericht verwiesen.

Frankfurt am Main, im Oktober 2017

Bernhard Emunds
Jonas Hagedorn

¹ Vgl. Emunds, Bernhard; Hagedorn, Jonas (2017): Zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der deutschsprachigen Katholischen Theologie. In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 58 (im Erscheinen).

1. Stellenstruktur Professuren in Deutschland

1.1 C- und W-Professuren

Der Vergleich mit den Erhebungen von 2006 und 2011² zeigt, dass im Zuge von Neubesetzungen die Umwandlung von C-Professuren in W-Stellen zügig vorangeschritten ist. Einen Trend, ProfessorInnen der Katholischen Theologie niedriger einzugruppieren, gibt es aber nach wie vor weder bei den staatlichen Fakultäten noch bei den diözesanen Fakultäten und nichtfakultären Einrichtungen. Tabelle 1 macht die Umwandlung von C- in W-Professuren und deren gegenwärtige Verteilung nach Einrichtungstypen deutlich.

Tabelle 1: C- und W-Professuren³

	C4	W3	C3	W2	C4+W3	C3+W2
<i>Fakultäten in staatlicher Trägerschaft</i>						
2006	111	16,5	24,5	6	127,5	30,5
2011	58	61	15	17,5	119	32,5
2016	37	81	11	25	118	36
<i>Fakultäten in diözesaner Trägerschaft</i>						
2006	43	2	7	1	45	8
2011	36	12	3	1	48	4
2016	27	21	3	2	48	5
<i>Nichtfakultäre Einrichtungen</i>						
2006	42	3	32	8	45	40
2011	35	25	18	20	60	38
2016	26	32	14	26	58	40

1.2 Juniorprofessuren

Insgesamt wurden von den Fakultäten und nichtfakultären Einrichtungen in Deutschland 21 Juniorprofessuren gemeldet; etwa die Hälfte ist mit einem Tenure-Track ausgestattet. Die „Empfehlungen zu Karrierezielen und -wegen an Universitäten“ des Wissenschaftsrats vom 11. Juli 2014⁴ deuteten darauf hin, dass ein grundlegender Wandel von Juniorprofessuren

² Vgl. Gabriel, Karl; Schönhöffer, Peter (2007): Zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der katholischen Theologie: Forschungsbericht. In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 48, 337–358; Emunds, Bernhard; Lechtenböhrer, Silke (2012): Zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Katholischen Theologie. In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 53, 247–294.

³ Bei Ordenshochschulen ist es teils schwer, die Gestellungsverträge einer Besoldungsstufe eindeutig zuzuordnen. Deshalb liegen Tabelle 1 nur die Daten der vier diözesanen Fakultäten zugrunde.

⁴ Vgl. Wissenschaftsrat (2014): Empfehlungen zu Karrierezielen und -wegen an Universitäten; online verfügbar unter: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4009-14.pdf> (zuletzt abgerufen am 05.10.2017).

ohne Tenure-Track hin zu Tenure-Track-Professuren angestrebt wurde. Nach der „Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes über ein Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“⁵, die am 16. Juni 2016 beschlossen wurde, kann in den nächsten Jahren mit der Schaffung zusätzlicher Tenure-Track-Professuren gerechnet werden.

Die aktuellen JuniorprofessorInnen in der Katholischen Theologie in Deutschland beabsichtigen, eine zweite wissenschaftliche Buchpublikation in Form einer Habilitationsschrift vorzulegen. Das Erfordernis, ein „Zweites Buch“ vorzulegen, ergebe sich aus den „Kirchlichen Anforderungen an Juniorprofessuren in der Katholischen Theologie“⁶, der Fachkultur und dem Bedürfnis, den eigenen Qualifizierungsweg abzusichern.⁷

⁵ Vgl. Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (2016): Bekanntmachung der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes über ein Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vom 19. Oktober 2016; online verfügbar unter: <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/Verwaltungsvereinbarung-wissenschaftlicher-Nachwuchs-2016.pdf> (zuletzt abgerufen am 05.10.2017).

⁶ Vgl. Deutsche Bischofskonferenz (2003): Kirchliche Anforderungen an Juniorprofessuren in der Katholischen Theologie. Bonn; online verfügbar unter: http://www.katholische-theologie.info/Portals/0/docs/Anforderungen_JuniorProfessuren_September_2003.pdf (zuletzt abgerufen am 05.10.2017).

⁷ Das ist ein Ergebnis des Treffens der JuniorprofessorInnen, die auf Einladung der Kommission VIII und des Katholisch-Theologischen Fakultätentages (KThF) am 16. November 2015 in Frankfurt am Main zusammenkamen.

2. Altersstruktur der Professorien in Deutschland

Tabelle 2 ist nicht nur die Altersstruktur zu entnehmen, sondern auch – einrichtungsspezifisch – die Verteilung nach Geschlecht und Stand.⁸ In Bezug auf das Geschlecht und den Stand im kirchenrechtlichen Sinne werden folgende Gruppen differenziert: Weltpriester (WP), Ordenspriester (OP), Diakone (D), Ordensschwestern (OS), Ordensbrüder (OB), Laien weiblichen Geschlechts (LW) und Laien männlichen Geschlechts (LM). Die Zahlen der Priester und Frauen werden jeweils in den letzten beiden Spalten angegeben.

Tabelle 2: Altersstruktur der Professorien nach Einrichtungstyp, Geschlecht und Stand

Fakultäten in staatlicher Trägerschaft

	WP	OP	D	OS	OB	LW	LM	Σ	Priester	Frauen
Älter als 1955	9	1				2	13	25	10	2
1956-1960	11	3	2			5	22	43	14	5
1961-1965	5	2				8	25	40	7	8
1966-1970	11			1		2	12	26	11	3
1971-19xx						6	9	15		6
Σ	36	6	2	1		23	81	149	42	24

Fakultäten in diözesaner Trägerschaft

	WP	OP	D	OS	OB	LW	LM	Σ	Priester	Frauen
Älter als 1955	9	1	1	1		1	6	19	10	2
1956-1960	8						4	12	8	
1961-1965	5		1				3	9	5	
1966-1970	3		1				3	7	3	
1971-19xx	2		1				1	4	2	
Σ	27	1	4	1		1	17	51	28	2

⁸ Vgl. die im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften abgedruckten Tabellen 4a und 4b.

Fakultäten in Trägerschaft von Orden

	WP	OP	D	OS	OB	LW	LM	Σ	Priester	Frauen
Älter als 1955	1	12					2	15	13	
1956-1960	1	10				1	2	14	11	1
1961-1965	1	12	1	1		1	9	25	13	2
1966-1970		6				3	2	11	6	3
1971-19xx	1	9		1	1	3	3	18	10	4
Σ	4	49	1	2	1	8	18	83	53	10

Nichtfakultäre Einrichtungen für Katholische Theologie

	WP	OP	D	OS	OB	LW	LM	Σ	Priester	Frauen
Älter als 1955	7						14	21	7	
1956-1960	3					8	16	27	3	8
1961-1965	2					10	10	22	2	10
1966-1970		1				4	9	14	1	4
1971-19xx						8	7	15		8
Σ	12	1				30	56	99	13	30

3. Promotionen in Deutschland

Während in Tabelle 9 (Bericht im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 58/2017) die in den Jahren 2011-16 abgeschlossenen Promotionen, nach Fächern differenziert, aufgeführt werden, stellt Tabelle 3 die abgeschlossenen Promotionen, gegliedert nach Fächern und Einrichtungstypen, dar. Deutlich wird, dass 357 von insgesamt 552 theologischen Promotionen an staatlichen Fakultäten erfolgten; das entspricht einem Anteil von ca. 65 %. Die Zahlen der ausländischen AbsolventInnen sind jeweils der letzten Spalte zu entnehmen.

Tabelle 3: Abgeschlossene Promotionen nach Einrichtungstypen

Abgeschlossene Promotionen an staatlichen Fakultäten

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Σ (bis 1.6.2016)	davon ausl. St.
Altes Testament	1	5	4	4	5	4	23	4
Neues Testament	4	5	3	2	9	5	28	9
Alte Kirchengesch./Patrologie	1	3	3	4	3	2	16	2
Mittlere u. Neuere Kirchengesch.	4	4	4	7	6	2	27	4
Philosophie	5	3	5		1	1	15	3
Dogmatik	7	12	9	9	12		49	11
Fundamentaltheologie	11	4	12	3	9	3	42	10
Moraltheologie	3	5	8	5	6	4	31	5
Christl. Gesellschaftslehre	4	4	7	1	13	3	32	15
Pastoraltheologie	6	6	2	5	5	2	26	9
Religionspädagogik/Katechetik	3	5	4	1	1	1	15	3
Liturgiewissenschaft	5	2	2	5	2	1	17	1
Kirchenrecht	5	3	1	4	2	1	16	3
Sonstige	1	3	5	4	3	4	20	4
Σ	60	64	69	54	77	33	357	83

Abgeschlossene Promotionen an kirchlichen Fakultäten (diözesane Fakultäten und Ordenshochschulen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	ohne Jahres- angabe	Σ (bis 1.6.2016)	davon ausl. St.
Altes Testament	1		1	1	1			4	2
Neues Testament			2	1	1			4	2
Alte Kirchengesch./Patrologie		1			2	1		4	2
Mittlere u. Neuere Kirchengesch.		2	1	2	1			6	2
Philosophie					1	1		2	
Dogmatik	1	4		3	2			10	5
Fundamentaltheologie	1	3		1	1		2	8	1
Moraltheologie	1		3	1	2	2		9	3
Christl. Gesellschaftslehre	1	2	3					6	3
Pastoraltheologie	2	1		4				7	6
Religionspädagogik/Katechetik		1	1			1		3	
Liturgiewissenschaft				1	2	1		4	1
Kirchenrecht	1				1			2	
Sonstige	2	4	3	1	7	2		19	9
Σ	10	18	14	15	21	8	2	88	36

Abgeschlossene Promotionen an nichtfakultären Einrichtungen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	ohne Jahres- angabe	Σ (bis 1.6.2016)	davon ausl. St.
Altes Testament	2	1	1	1		1		6	
Neues Testament	3				1			4	
Alte Kirchengesch./Patrologie					1	1		2	
Mittlere u. Neuere Kirchengesch.	2	1	1	3	3			10	
Philosophie	2	1	2	1	1			7	
Dogmatik		1	9	4	4	1		19	
Fundamentaltheologie	1	2	3	3	1	3		13	
Moraltheologie	1							1	
Christl. Gesellschaftslehre		1					7	8	
Pastoraltheologie	3	2	2	1	2	1		11	
Religionspädagogik/Katechetik	7	2	3	6	2	1		21	2
Liturgiewissenschaft									
Kirchenrecht									
Sonstige	2	1		1	1			5	
Σ	23	12	21	20	16	8	7	107	2

Während in Tabelle 10 (Bericht im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 58/2017) die laufenden Promotionen, deren Abschluss in den Jahren 2016-20 erwartet wird, als addierte Werte angegeben sind, ist der folgenden Tabelle 4 die von den Lehrstühlen angegebene jahresspezifische Zuordnung zu entnehmen.

Tabelle 4: Laufende Promotionen – Gesamtüberblick

	2016	2017	2018	2019	2020	o.A.	Σ	davon ausl. St.	kein Dr. theol.	PhD	Σ 2011	Σ 2006
Altes Testament	21	17	9	10	4		61	17	10		59	62
Neues Testament	27	23	8	13	5		76	23	13		82	47
Alte Kirchengesch./Patrologie	14	12	14	7	2		49	13	6		47	26
Mittlere u. Neuere Kirchengesch.	33	16	25	7	2		83	8	7		108	75
Philosophie	30	1	13	1	6	2	53	7	6	2	45	52
Dogmatik	85	13	20	21	8		147	19	16		158	178
Fundamentaltheologie	44	19	23	14	4		104	10	29		97	66
Moraltheologie	33	9	7	1	1		51	10	8	1	81	83
Christl. Gesellschaftslehre	34	12	18	11	10	12	97	20	31	1	107	58
Pastoraltheologie	38	8	14	7	7		74	10	8		76	96
Religionspädagogik/Katechetik	45	33	32	13	14		137	2	48		117	89
Liturgiewissenschaft	15	9	10	4	1		39	7			30	41
Kirchenrecht	21	12	15	1	4	23	76	10			47	67
Sonstige	58	9	10	8	2	5	92	13	33	7	69	64 ⁹
Σ	498	193	218	118	70	42	1.139	169	215	11	1.123	1.004

Als Ergänzung zu Tabelle 10 (Bericht im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 58/2017) kann ebenfalls auf Tabelle 5 zurückgegriffen werden, in der – unterschieden nach dem jeweiligen Einrichtungstyp – die laufenden Promotionen angegeben sind. 59 % der laufenden Promotionen entfallen auf die staatlichen Fakultäten.

Tabelle 5: Laufende Promotionen nach Einrichtungstypen

Laufende Promotionen an staatlichen Fakultäten¹⁰

	2016	2017	2018	2019	2020	o.A.	Σ	davon ausl. St.	kein Dr. theol.	PhD
Altes Testament	15	14	7	6	3		45	14		
Neues Testament	16	9	6	9	5		45	11		
Alte Kirchengeschichte/Patrologie	14	7	10	5	2		38	13	3	
Mittlere u. Neuere Kirchengeschichte	26	12	19	4	1		62	5	1	
Philosophie	15	1	10	1	6		33	4	4	
Dogmatik	56	4	6	7	2		75	7	1	
Fundamentaltheologie	27	3	4	7	1		42	1		
Moraltheologie	14	6	5	1	1		27	4		1
Christl. Gesellschaftslehre	16	11	16	11	8		62	16	4	1
Pastoraltheologie	24	4	12	6	6		52	5		
Religionspädagogik/Katechetik	14	13	13	9	9		58	1	5	
Liturgiewissenschaft	9	5	9	3	1		27	3		
Kirchenrecht	15	10	11		3	23	62	5		
Sonstige	22	6	8	4			40	4	8	7
Σ	283	105	136	73	48	23	668	93	26	9

⁹ Fünf Promotionen in Homiletik wurden unter „Sonstige“ subsumiert.

¹⁰ Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg hat keine Angaben zu laufenden Promotionsverfahren gemacht.

Laufende Promotionen an kirchlichen Fakultäten (diözesane Fakultäten und Ordenshochschulen)

	2016	2017	2018	2019	2020	o.A.	Σ	davon ausl. St.	kein Dr. theol.	PhD
Altes Testament		1		2	1		4	3		
Neues Testament	3	4	1	2			10	7		
Alte Kirchengeschichte/Patrologie		1	3				4			
Mittlere u. Neuere Kirchengeschichte	5	4	2	2	1		14	3		
Philosophie	15		3			2	20	3	2	2
Dogmatik	15	1	2	4	3		25	11		
Fundamentaltheologie	12	2	1	1			16	7		
Moraltheologie	11	1	1				13	6		
Christl. Gesellschaftslehre	3	1	2		2		8	3		
Pastoraltheologie	9	3	1				13	4		
Religionspädagogik/Katechetik	2	3	1	3	1		10			
Liturgiewissenschaft	6	4	1	1			12	4		
Kirchenrecht	6	2	4	1	1		14	5		
Sonstige	21	3	1	1	1		27	9		
Σ	108	30	23	17	10	2	190	65	2	2

Laufende Promotionen an nichtfakultären Einrichtungen

	2016	2017	2018	2019	2020	o.A.	Σ	davon ausl. St.	kein Dr. theol.	PhD
Altes Testament	6	2	2	2			12		10	
Neues Testament	8	10	1	2			21	5	13	
Alte Kirchengeschichte/Patrologie		4	1	2			7		3	
Mittlere u. Neuere Kirchengeschichte	2		4	1			7		6	
Philosophie							0			
Dogmatik	14	8	12	10	3		47	1	15	
Fundamentaltheologie	5	14	18	6	3		46	2	29	
Moraltheologie	8	2	1				11		8	
Christl. Gesellschaftslehre	15					12	27	1	27	
Pastoraltheologie	5	1	1	1	1		9	1	8	
Religionspädagogik/Katechetik	29	17	18	1	4		69	1	43	
Liturgiewissenschaft							0			
Kirchenrecht							0			
Sonstige	15		1	3	1	5	25		25	
Σ	107	58	59	28	12	17	281	11	187	0

Tabelle 6 führt die in 2011-16 abgeschlossenen und in 2016-20 laufenden Promotionen nach Einrichtungstyp, Geschlecht und Stand auf. Zu entnehmen sind auch en détail die jeweiligen Abschlüsse, die vergeben wurden oder angestrebt werden. Auch lassen sich mit Tabelle 6 der genaue Anteil der ausländischen Studierenden an den Promovierten und Promovenden an staatlichen und kirchlichen Fakultäten sowie an nichtfakultären Einrichtungen bestimmen.

Tabelle 6: Promovierte und Promovenden nach Einrichtungstyp, Geschlecht, Stand und Abschluss

Promovierte und Promovenden an staatlichen Fakultäten nach Geschlecht, Stand und Abschluss

	WP	OP	D	OS	OB	LW	LM	Σ	davon ausl. St.	Dr. theol.	Dr. phil.	PhD	Dr. paed.
Abgeschlossene Promotionen (2011-2016*)	72	31	1	2	1	80	170	357	83	355		2	
Laufende Promotionen (2016-2020) ¹¹	99	37		7	1	242	282	668	93	633	25	9	1

* Bis zum Stichtag 1. Juni 2016.

Promovierte und Promovenden an kirchlichen Fakultäten nach Geschlecht, Stand und Abschluss

	WP	OP	D	OS	OB	LW	LM	Σ	davon ausl. St.	Dr. theol.	Dr. phil.	PhD
Abgeschlossene Promotionen (2011-2016*)	37	7	1	1		13	29	88**	36	86	2	
Laufende Promotionen (2016-2020)	64	18	2	2		38	66	190***	65	186	2	2

* Bis zum Stichtag 1. Juni 2016.

** 39 Promotionen erfolgten an diözesanen Fakultäten (davon 13 ausl. Studierende), 49 an Ordenshochschulen (davon 23 ausl. Studierende).

*** 93 laufende Promotionen gaben die diözesanen Fakultäten an (davon 19 von ausl. Studierenden), 97 die Ordenshochschulen (davon 46 von ausl. Studierenden).

Promovierte und Promovenden an nichtfakultären Einrichtungen nach Geschlecht, Stand und Abschluss

	WP	OP	D	OS	OB	LW	LM	Σ	davon ausl. St.	Dr. theol.	Dr. phil.	PhD	Dr. oec.	Dr. paed.
Abgeschlossene Promotionen (2011-2016*)	7	2			1	39	58	107	2	17	82**		7	1
Laufende Promotionen (2016-2020)	13	2		1	1	141	123	281	11	94	175		12	

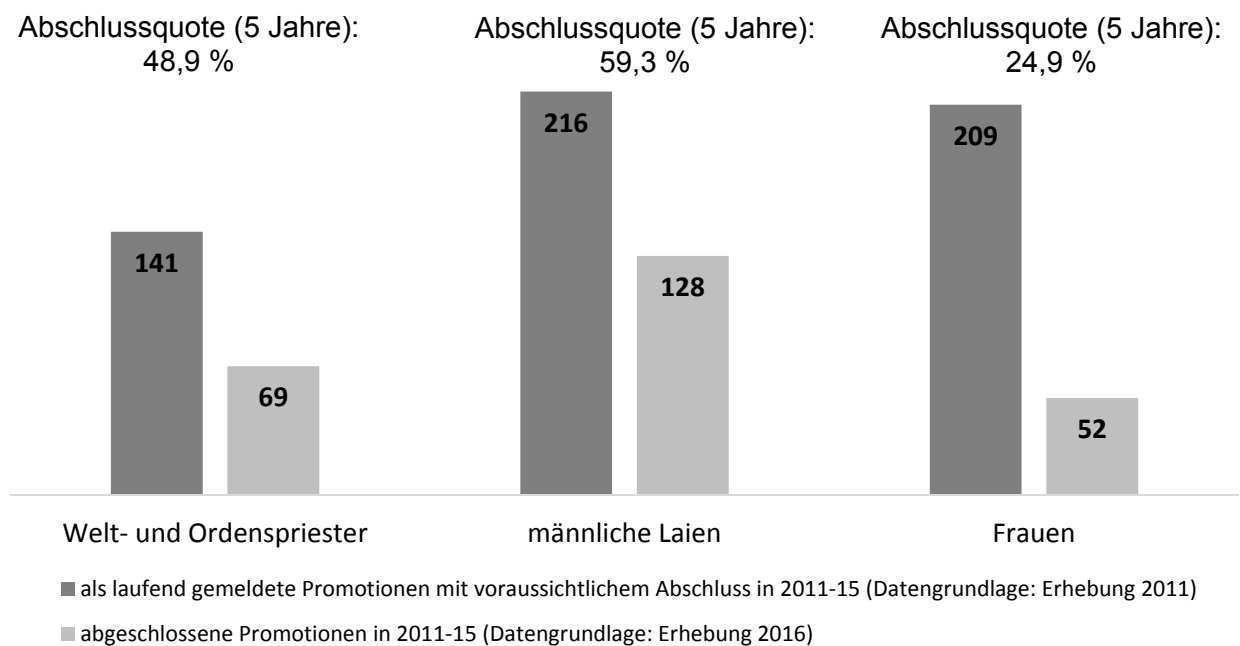
* Bis zum Stichtag 1. Juni 2016.

** 72 Dr. phil.-Abschlüsse wurden explizit angegeben; bei weiteren 10 Abschlüssen ist von Dr. phil.-Abschlüssen auszugehen.

¹¹ Siehe Fußnote 10.

Vergleicht man die Daten der Erhebung von 2011 (hinsichtlich der laufenden Promotionsprojekte, deren Abschluss für den Zeitraum 2011-15 prognostiziert wurde) mit den Daten der Erhebung von 2016 (hinsichtlich der tatsächlich abgeschlossenen Promotionsprojekte in 2011-15), so erhält man Abschlussquoten, die mit Blick auf die Gruppen der Welt- und Ordenspriester, der männlichen Laien und der Frauen (weibliche Laien und Ordensschwestern) deutlich voneinander abweichen (siehe Säulendiagramm 1).

Säulendiagramm 1: Promotion(svorhab)en in 2011-15 nach Geschlecht und Stand¹²



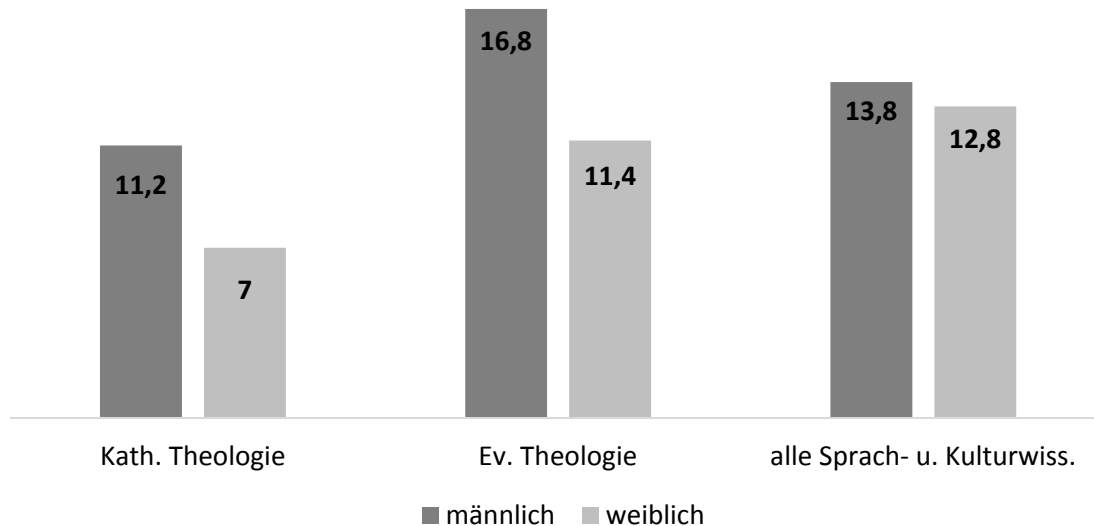
Dass in Katholischer Theologie deutlich weniger Frauen als Männer ihre Promotionsprojekte abschließen, legen auch die Daten des Statistischen Bundesamtes nahe. Von 100 Promovierenden schließen in Katholischer Theologie pro Jahr nur 7 Frauen ihre Promotion ab; in Evangelischer Theologie liegt die Zahl bei 11,4 und in allen Sprach- und Kulturwissenschaften bei 12,8 promovierten Frauen pro Jahr (siehe Säulendiagramm 2). Es wird deutlich, dass in der Katholischen Theologie Frauen in deutlich geringerem Maße ihre Promotionen abschließen.

¹² Es wurden die Daten der neun staatlichen Fakultäten zugrunde gelegt, die in der Erhebung von 2011, nach Geschlecht und Stand differenziert, Angaben zu laufenden Promotionsprojekten gemacht haben.

Säulendiagramm 2: Promotionsabschlussquoten nach Geschlecht – Fächer und Fächergruppen im Vergleich

Durchschnittswerte (2011-15)

Von 100 Promovierenden schließen *pro Jahr* die Promotion ab

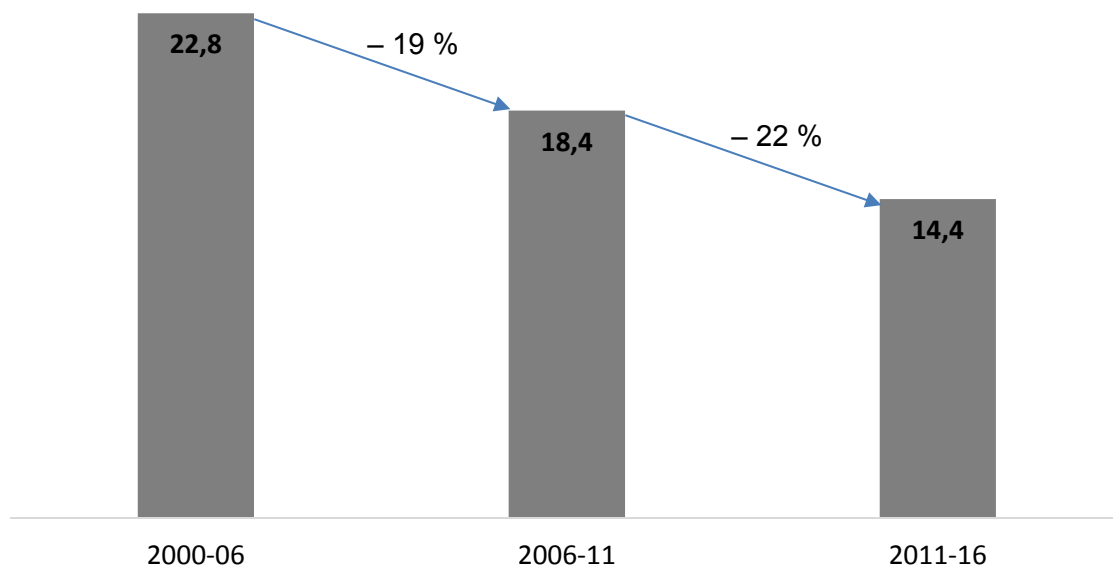


Quelle: Statistisches Bundesamt (2012–2016): Fachserie 11, Reihe 4.1, Wintersemester 2011/2012–2015/2016 (fünf Publikationen, online verfügbar), jeweils 44f.; Statistisches Bundesamt (2012–2016): Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2011–2015 (fünf Publikationen, online verfügbar), jeweils 16f.

4. Habilitationen in Katholischer Theologie

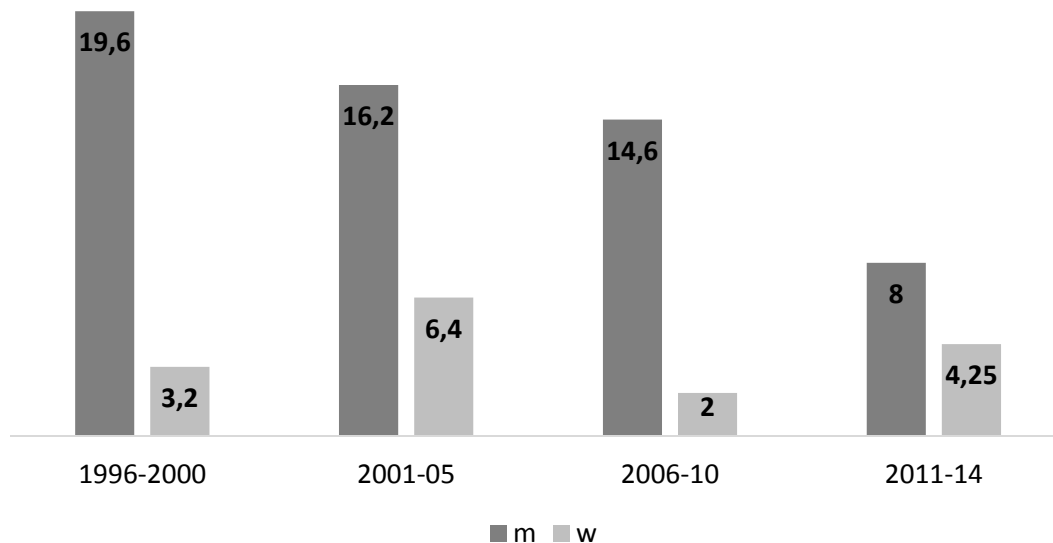
Der Rückgang der Professuren in Katholischer Theologie betrug von 2006 auf 2011 etwa 7 % und von 2011 auf 2016 etwa 2 %, fällt also deutlich geringer aus als der dramatische Einbruch der Habilitationen in Deutschland im Zeitraum 2000-16 (siehe Säulendiagramm 3).

Säulendiagramm 3: Habilitationen in Katholischer Theologie pro Jahr (Deutschland)



Die Zahl der habilitierten Frauen in Katholischer Theologie bewegt sich seit 1996 auf einem konstant niedrigen Niveau; zwischen 2 und 6,4 abgeschlossene Habilitationsprojekte pro Jahr (siehe Säulendiagramm 4). Die Zahl der habilitierten Männer ist rückläufig; von 19,6 abgeschlossenen Habilitationen pro Jahr in 1996-2000 sank die Zahl um mehr als die Hälfte auf 8 Habilitationen in 2011-14.

Säulendiagramm 4: Habilitierte pro Jahr (1996-2014)



Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz/Statistisches Bundesamt (Wiesbaden):
Statistiken – Berichtsheft 2016, S. 5; online verfügbar unter: <http://kthf.de/wp-content/uploads/2016/02/Statistiken-Berichtsheft-2016.pdf> (zuletzt abgerufen am 05.10.2017).

Für den gesamten deutschsprachigen Raum führt Tabelle 7 einerseits die Personen an, die in 2011-16 die Venia Legendi erworben haben, und andererseits die Personen, die mit einem laufenden Habilitationsprojekt befasst sind und voraussichtlich in 2016-20 ihr Projekt abschließen werden. Bei jeder Person wird der geistliche Stand angegeben. Insgesamt arbeiten an den staatlichen und kirchlichen Fakultäten sowie nichtfakultären Einrichtungen 207 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen. Das entspricht einem Frauenanteil von 44 %. Im gesamten deutschsprachigen Raum liegt der Frauenanteil bei abgeschlossenen Habilitationen für den Zeitraum 2011-16 allerdings nur bei 27,8 % (nur für Deutschland: 29,1 %); bei den laufenden Verfahren bei 19,9 % (nur für Deutschland: 21,6 %). Aufgrund des Altersaufbaus der Professorien in Katholischer Theologie und der anstehenden „Emeritierungswellen“ ist keinesfalls gesichert, dass der Frauenanteil in den nächsten zehn Jahren steigen wird. Hier bedarf es erheblicher Anstrengungen – auch vor dem Hintergrund, dass bei den abgeschlossenen und laufenden Habilitationen der Frauenanteil um 8 Prozentpunkte variiert (siehe Tabelle 7).

Tabelle 7: Habilitierte und Habilitierende nach Stand und Geschlecht (Deutschland, Österreich, Schweiz)

	WP	OP	D	OS	OB	LW	LM	Σ	Priester	Frauen
Abgeschlossene Habilitationen (2011-2016*)	21	11	1	1	1	31	49	115	28 %	28 %
Laufende Habilitationen (2016-2020)	28	13		2	4	32	92	171	24 %	20 %

* Bis zum Stichtag 1. Juni 2016.

5. Aussichten der Habilitierten auf eine Professur

Die Nachwuchsquote errechnet sich aus der Summe der Zahl der Habilitierten der letzten fünf Jahre ohne Professur und der Zahl der Habilitierenden, wobei eine Abschlussquote von 70 % angenommen wird, dividiert durch die Zahl der ProfessorInnen, die in den nächsten fünf Jahren (bis 2020) emeritiert werden.

Aufgrund kleiner Fallzahlen ist Vorsicht bei der Interpretation geboten. Das Zahlenmaterial lässt zwar Trends erkennen und ermöglicht einige statistisch rückgebundene Aussagen, birgt aber auch Fallstricke. In beiden Vorgängerstudien¹³ war zum Beispiel für die Moraltheologie ein Nachwuchsmangel prognostiziert worden (NWQ 2006: 2; NWQ 2011: 1,1). Nun wird es bis 2020 nur eine geringe Zahl an Emeritierungen (in Deutschland nur eine, insgesamt im deutschsprachigen Raum 2; statt 2011-15 allein in Deutschland 7) geben, aber im deutschen Sprachraum insgesamt wahrscheinlich sehr viele in diesem Fach habilitierte TheologInnen, die noch keine Professur haben. Für die voraussichtliche Zunahme bei der Zahl der in Moraltheologie Habilitierten wird es verschiedene Gründe geben. Zu denken ist z. B. an die Weiterentwicklung der lehramtlichen Positionen in Fragen einer Ethik der Lebensformen. Eine Rolle könnten dabei aber auch – im Sinne einer „self defeating prophecy“ – die Warnungen vor bevorstehenden Engpässen in moraltheologischen Berufungsverfahren aus den Jahren 2007 und 2012 spielen.

Punktdiagramm 1 sind die fächerbezogenen Nachwuchsquoten in Katholischer Theologie in Deutschland zu entnehmen. Auf der x-Achse ist die Zahl der zu emeritierenden ProfessorInnen bis 2020, auf der y-Achse die Zahl der habilitierten BewerberInnen abgetragen. Die Gerade (Steigung: 2,3) entspricht der durchschnittlichen Nachwuchsquote, d. h. 2,3 BewerberInnen kommen in den nächsten fünf Jahren auf jede frei werdende Professur in Katholischer Theologie in Deutschland. Es lassen sich drei Cluster unterscheiden: ein Cluster aus Fächern, die in den nächsten fünf Jahren i. d. R. keine Schwierigkeiten haben sollten, in Berufungsverfahren ordnungsgemäße Dreierlisten aufzustellen; ein zweites Cluster, das aus Fächern besteht, die näherungsweise den Durchschnittswert von 2,3 BewerberInnen aufbieten könnten; ein drittes Cluster, das aus Fächern besteht, für die in Berufungsverfahren voraussichtlich zu wenige BewerberInnen zur Verfügung stehen. Das erste Cluster findet sich links der Geraden im Koordinatensystem mit den als Quadrate markierten Fächern

¹³ Vgl. Gabriel, Karl; Schönhöffer, Peter (2007): Zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der katholischen Theologie: Forschungsbericht. In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 48, 337–358; Emunds, Bernhard; Lechtenböhrer, Silke (2012): Zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Katholischen Theologie. In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 53, 247–294.

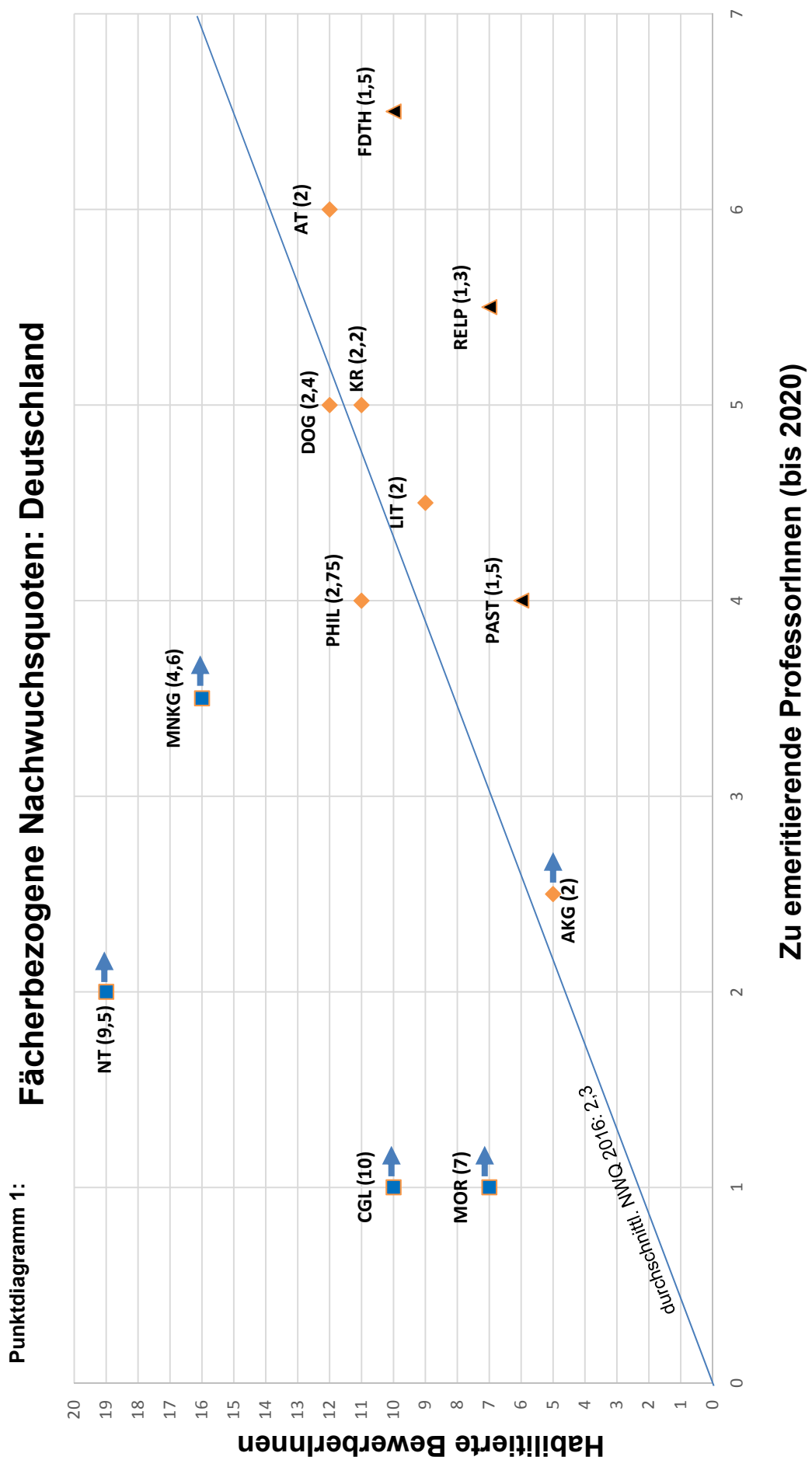
Moraltheologie, Christliche Gesellschaftslehre, Neues Testament und Mittlere und Neuere Kirchengeschichte; Fächer, die relativ hohe BewerberInnenzahlen bei geringen Emeritierungszahlen aufweisen. Das zweite Cluster besteht aus den Punkten, die als Rauten dargestellt werden und sich um die Gerade gruppieren; das sind die Fächer Alte Kirchengeschichte, Philosophie, Liturgiewissenschaft, Dogmatik, Kirchenrecht und Altes Testament; bei diesen Fächern übersteigt bzw. unterschreitet die BewerberInnenzahl pro frei werdender Professur voraussichtlich nur geringfügig den Durchschnittswert von 2,3. Das dritte Cluster befindet sich im Koordinatensystem rechts der Geraden (bestehend aus den Punkten, die als Dreiecke abgebildet sind); es kennzeichnet geringe BewerberInnenzahlen und hohe Emeritierungszahlen und betrifft die Fächer Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Fundamentaltheologie. Im Vergleich zu den Zahlen der bis 2020 zu emeritierenden ProfessorInnen werden fünf Fächer für den Zeitraum 2021-25 (teils deutlich) mehr als doppelt so viele Emeritierungen aufweisen: Neues Testament (2 Emeritierungen bis 2020 zu 10 Emeritierungen in 2021-25), Alte Kirchengeschichte (2,5 Emeritierungen bis 2020 zu 6,5 Emeritierungen in 2021-25), Mittlere und Neuere Kirchengeschichte (3,5 Emeritierungen bis 2020 zu 7,5 Emeritierungen in 2021-25), Moraltheologie (1 Emeritierung bis 2020 zu 3,5 Emeritierungen in 2021-25) und Christliche Gesellschaftslehre (1 Emeritierung bis 2020 zu 7,5 Emeritierungen in 2021-25). Diese Fächer sind mit einem Pfeil markiert, der anzeigt, dass es zu einer deutlichen Verschiebung im Koordinatensystem kommen könnte.

Die Quote von 2,3, die deutlich unter dem Ergebnis von vor fünf Jahren (3,4) liegt, zeigt an, dass es den Berufungskommissionen vielfach nur deshalb gelingen wird, eine qualifizierte Dreierliste zu erstellen, weil mehrere Berufungsverfahren gleichzeitig stattfinden. Der Nachwuchsmangel ist damit wieder ähnlich dramatisch wie vor zehn Jahren und betrifft – neben der Fundamentaltheologie – vor allem praktisch-theologische Fächer.

Durch den Einbezug der Habilitationen und der anstehenden Emeritierungen der elf wichtigsten Katholisch-Theologischen Fakultäten in der Schweiz, in Österreich und Südtirol konnten die Nachwuchsquoten erstmals auch für den ganzen deutschen Sprachraum berechnet werden. Für die Katholische Theologie insgesamt unterscheidet sich die berechnete durchschnittliche Nachwuchsquote von 2,4 kaum von der für Deutschland errechneten durchschnittlichen Nachwuchsquote von 2,3. Betrachtet man einzelne Fächer, werden aber – im Vergleich zur Katholischen Theologie in Deutschland – Verschiebungen deutlich.

Punktdiagramm 2 bildet – wie Punktdiagramm 1 – 13 Fächer und dabei deren jeweiliges Verhältnis zwischen habilitierten BewerberInnen und bis 2020 zu emeritierenden ProfessorInnen ab. Die Gerade (Steigung: 2,4), die das Koordinatensystem durchläuft, steht

für die durchschnittliche Bewerberzahl von 2,4 pro frei werdender Professur. Im ersten Cluster befinden sich nur noch drei Fächer: Moraltheologie, Neues Testament und Mittlere und Neuere Kirchengeschichte. Christliche Gesellschaftslehre ist bezüglich der gesamten deutschsprachigen akademischen Theologie nunmehr dem zweiten Cluster zuzurechnen. Aus dem dritten Cluster steigt die Fundamentaltheologie und die Pastoraltheologie ins zweite Cluster auf, während die Religionspädagogik weiter dem dritten Cluster zuzurechnen ist. Kirchenrecht wird, bezieht man Österreich, Südtirol und die Schweiz ein, zu einem „prekär“ aufgestellten Fach. Im Vergleich zu den Zahlen der bis 2020 zu emeritierenden ProfessorInnen werden fünf Fächer für den Zeitraum 2021-25 (teils deutlich) mehr als doppelt so viele Emeritierungen aufweisen: Neues Testament (3 Emeritierungen bis 2020 zu 13 Emeritierungen in 2021-25), Alte Kirchengeschichte (2,5 Emeritierungen bis 2020 zu 8,5 Emeritierungen in 2021-25), Mittlere und Neuere Kirchengeschichte (3,5 Emeritierungen bis 2020 zu 8,5 Emeritierungen in 2021-25), Moraltheologie (2 Emeritierungen bis 2020 zu 5,5 Emeritierungen in 2021-25) und Christliche Gesellschaftslehre (3 Emeritierungen bis 2020 zu 8,5 Emeritierungen in 2021-25). Diese Fächer sind mit einem Pfeil markiert, der anzeigt, dass es zu einer deutlichen Verschiebung im Koordinatensystem kommen könnte.



Punktdiagramm 2:

Fächerbezogene Nachwuchsquoten: AT+CH+DE

